

(CC Cont. med.) Turnholti 1999, Brepols, XIV u. 537 S., 169 S., ISBN 2-503-50831-6 HB – relié bzw. 2-503-50832-4 PB – broché, EUR 120 bzw. 107. – Als zweites Teilstück des ehrgeizigen Repertoriums (vgl. DA 53, 235 f.) erscheint ein Band, der sich ausschließlich mit dem beim Auftakt beiseite gelassenen Alkuin befaßt. Der stattliche Umfang kommt zustande, weil neben den verschiedenen theologischen, hagiographischen und didaktischen Werken des gelehrten Angelsachsen auch jeder seiner über 300 Briefe, jedes Gedicht und jedes Epigramm einzeln dokumentiert wird, was wenig übersichtlich und mit zahllosen Wiederholungen verbunden ist. Einbezogen sind auch diesmal mehr oder minder plausible Zuschreibungen wie die *Admonitio generalis* Karls des Großen oder dessen *Epistola de litteris colendis*; dazu kommt ein Anhang über „Pseudo-Alkuin“ mit 30 weiteren Texten. So dankbar jeder Zugewinn an aktueller kodikologischer und bibliographischer Information zu begrüßen ist (zumal in der Zuverlässigkeit, die sich bei Stichproben herausstellt), bleibt doch der hier getriebene Aufwand problematisch, da er Kosten und mutmaßliche Dauer des Unternehmens allzu sehr in die Höhe treibt.

R. S.

Prosopographie der mittelbyzantinischen Zeit. 1. Abteilung (641–867). Nach Vorarbeiten F. WINKELMANNs erstellt von Ralph-Johannes LILIE, Christa LUDWIG, Thomas PRATSCH, Ilse ROCHOW u. a., 1. Bd.: Aaron (#1) – Georgios (#2182) – Abkürzungsverzeichnis, 2. Bd.: Georgios (#2183) – Leon (#4270), 3. Bd.: Leon (#4271) – Placentius (#6265), Berlin u. a. 1999 bzw. 2000 bzw. 2000, de Gruyter, XI u. 674 S. bzw. 685 S. bzw. 687 S., ISBN 3-11-015179-0 bzw. 3-11-016672-0 bzw. 3-11-016673-9, je DEM 256. – Nach langwierigen Vorarbeiten in zügigem Erscheinen begriffen ist ein neues personengeschichtliches Hilfsmittel, das für den Bereich der griechischen Welt den Anschluß an die 1992 abgeschlossene, bis 641 reichende „Prosopography of Later Roman Empire“ herstellt und in zwei Stufen zunächst bis 867, dann bis 1025 geführt wird, um den darauf folgenden Zeitabschnitt bis 1261 einer in London vorbereiteten „Prosopography of the Byzantine Empire“ zu überlassen. Das Unternehmen stützt sich auf den gedruckt vorliegenden griechischen Quellenbestand aller Gattungen einschließlich Papyri, Siegeln und Inschriften sowie auf „die wichtigsten“ Quellen in anderen Sprachen, die Reichsangehörige bezeugen. Eine Übersicht vermitteln die vorab erschienenen „Prologomena“ (vgl. DA 55, 850), die als Quellenkunde auch ihren Wert an sich haben. Für die Abgrenzung der 6265 Personen, die in den drei bereits erschienenen Bänden dokumentiert sind, ist in räumlicher Hinsicht wesentlich, daß auch „Nichtbyzantiner“ berücksichtigt werden, soweit sie in griechischen Quellen Beachtung fanden (z. B. Karl der Große), während umgekehrt Italien bis auf die dauerhaft byzantinisch gebliebenen Provinzen im Süden und Sizilien – auch mit Rücksicht auf eine neue „Prosopografia dell'Italia bizantina“ von S. Cosentino (Bd. 1, 1996) – ausgeschlossen bleibt, wenn ausschließlich lateinische Zeugnisse heranzuziehen wären (z. B. bei manchen langobardischen Königen oder Ravennater Erzbischöfen des 7./8. Jh.); regelmäßig verzeichnet sind jedoch die Päpste. Ansprechend wirken der übersichtliche Aufbau der Lemmata und die rationelle Art der Literaturnachweise (mit einem separaten provisorischen Abkürzungsverzeichnis von 83 Seiten, das im letzten Band seine abschließende Gestalt finden soll), gewöhnungsbedürftig dagegen die Reihung der vielen gleichlautenden Namen.

R. S.